

Kurzbericht

Nr. IV/55

8. Juli 1952

Jg. 2

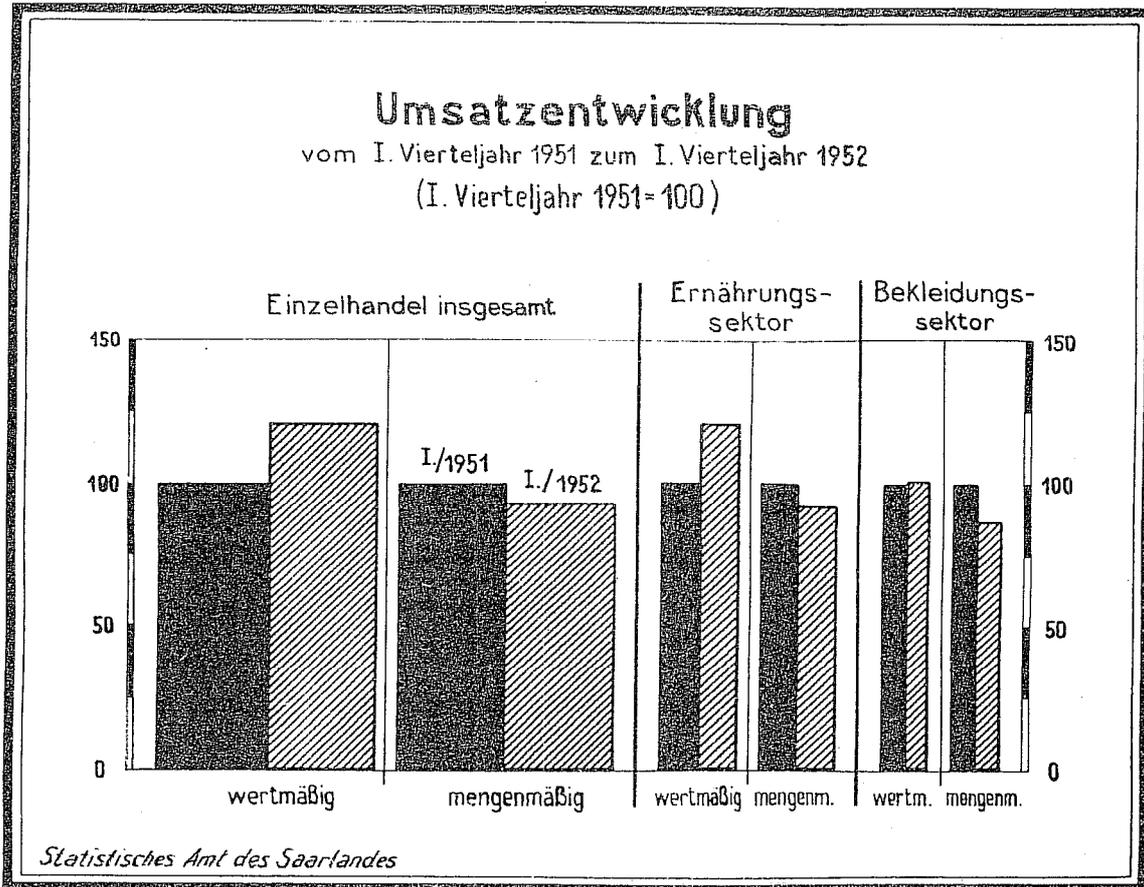
Der Umsatz des Einzelhandels im 1. Vierteljahr 1952.

Nach den Umsatzsteuervoranmeldungen von über 10 000 Einzelhandelsbetrieben war der Einzelhandelsumsatz im ersten Vierteljahr 1952 um 19 vH geringer als im vorhergehenden Quartal, obwohl noch eine Steigerung der Einzelhandelspreise um 3,8 vH zu verzeichnen war. Nach den auf Grund der Umsatzentwicklung in früheren Jahren berechneten Indexziffern über die Saisonschwankungen der Einzelhandelsumsätze ging der Rückgang etwas über den jahreszeitlich zu erwartenden Umfang hinaus. Der Umsatz blieb mengenmässig um 7 vH hinter dem Umsatz im ersten Quartal des Vorjahres zurück. Diese Feststellungen gelten für fast alle Einzelhandelszweige.

Im Lebensmitteleinzelhandel betrug der Umsatzrückgang gegenüber dem 4. Vierteljahr 1951 rund 14 vH. Er entsprach der normalen jahreszeitlichen Entwicklung. Der Unterschied zum Umsatz im ersten Quartal 1951 war in diesem Fall verhältnismässig gering.

Die Umsätze der Textil-, Schuh- und Lederwarengeschäfte gingen in Übereinstimmung mit dem Saisonindex um etwa ein Drittel zurück. Sie waren mengenmässig um 13 vH geringer als im ersten Quartal 1951. Auffallend stark war der Absatzrückgang gegenüber der gleichen Vorjahreszeit bei den Textilien und Schuhwaren.

Dem normalen jahreszeitlichen Verlauf entsprechend betrug der Absatzrückgang gegenüber dem durch das Weihnachtsgeschäft begünstigten vorhergehenden Vierteljahr beim Handel mit Uhren und Schmuckwaren 45 vH, beim Handel mit Elektrowaren und Rundfunkgeräten 33 vH und beim Handel mit Eisen- und Haushaltwaren 28 vH. Dagegen nahmen die Verkäufe von Fahrzeugen, Fahrrädern usw. der Jahreszeit entsprechend zu. Die Apotheken kamen der Jahreszeit entsprechend auf Umsätze, die um 28 vH höher waren als im Vorquartal.



Der Rückgang der umgesetzten Mengen im Vergleich zum 1. Quartal 1951 dürfte vor allem auf die weitgehende Sättigung des Nachholbedarfs zurückzuführen sein, der den Absatz, insbesondere bei Bekleidung und Schuhwerk, in den vergangenen Jahren über das normale Mass hinaus anschwellen liess. Es handelt sich um eine für die Nachkriegszeit charakteristische Erscheinung, die in gleicher Weise auch in der Bundesrepublik auftrat.

